



Die Reproduktion von Bildmaterial



Alessandro Devigus, Dr. med. dent.
Editor-in-Chief

Die korrekte Farbwiedergabe stellt beim Ausdrucken von Digitalfotos ein häufig auftretendes Problem dar. Es gibt heute kein greifbares Pendant zur Bilddatei, solange das Bild nicht gedruckt ist. Die verschiedenen Geräte, wie Kameras, Monitore und Drucker, haben jeweils ihre eigene „Farbsprache“, da der Farbraum vom Gerät abhängt. Ein Bild, das auf dem Bildschirm perfekt wirkt, kann nach dem Druck eine Enttäuschung sein. Das Herstellerteam bei Quintessenz hat jeden Tag mit diesen Problemen zu tun, vor allem bei der Bearbeitung der Bilder für das *European Journal of Esthetic Dentistry*. Dort sind die Erwartungen unserer Leser nämlich besonders hoch.

Digitalaufnahmen müssen vor dem Druck bearbeitet werden. Wer soll die Bearbeitung übernehmen? Wir empfehlen allen Autoren, ihre Bilder unbearbeitet an die Redaktion zu übermitteln. Wenn ein Bild ohne die entsprechende Sachkenntnis bearbeitet wird, gehen häufig wichtige Informationen verloren, die nicht wiederhergestellt werden können. Der Quintessenz-Verlag hat Fachleute, die eine professionelle Bildbearbeitung sicherstellen.

Wenn Sie zusätzliche Informationen übermitteln, wie Graukartenaufnahmen oder Bilder mit ColorChecker, wird die Bearbeitung noch einfacher (Abb. 1).

Bitte helfen Sie uns, das *European Journal of Esthetic Dentistry* in Zukunft noch besser zu machen.

Weitere Informationen zur Anwendung von Graukarten können Sie unter der E-Mail devigus@dentist.ch erfragen.



Abb. 1 Wenn das Bild eine Farbreferenz (Graukarte, ColorChecker) enthält, können die Hersteller für eine ideale Farbwiedergabe sorgen. (Nach Bengel W, Devigus A. Bildbearbeitung für Publikationen. Teil 2. Eur J Esthet Dent 2006;1:112–127).